



BRÜHLWIESENSCHULE

Beruflichen Schulen des Main -Taunus - Kreises

Evaluationsbericht zur Umsetzung des Strategischen Zieles IV



an der Brühlwiesenschule in Hofheim

Inhaltsverzeichnis:

1.	Inhaltsverzeichnis	Seite	2
2.	Ausgangslage		3
3.	Grobstrukturen zur Zielerreichung des SZ IV		4
4.	Änderungen bei der Übersicht der Zuordnung der vom HKM definierten Berufe		5
5.	Konkrete Maßnahmen der Brühlwiesenschule zur Umsetzung des SZ IV		5
6.	Umsetzung ergänzender schülerspezifischer Maßnahmen		6
7.	Zusätzliche Maßnahmen und Überlegungen zum SZ IV an der BWS		7
	7.1 Deutschunterricht		7
	7.2 Brühlwiesenschule als Multiplikator		7
8.	Schwierigkeiten		8
9.	Ausblick (2010 überarbeitet)		9
10.	Anhang / Tabelle (2010 überarbeitet)		9

2. Ausgangslage

Mit der Königsteiner Vereinbarung von April 2005 wurde auch das Strategische Ziel IV formuliert, „Verringerung des Anteils der Absolventen in 14 definierten Berufen des dualen Systems, die den theoretischen Teil der Berufsabschlussprüfungen nicht bestehen, um ein Drittel bis zum Ende des Schuljahres 2008/2009“.

An der Brühlwiesenschule werden von den definierten Berufen, die Metallbauer/innen und die Anlagenmechaniker/innen für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik unterrichtet.

Für die Durchführung des Auftrages wurde wie folgt verfahren:

Auf der Basis der vom Schulamt zur Verfügung gestellten Fragebögen wurde eine Befragung und Sachstandsanalyse zu den betreffenden Ausbildungsberufen durchgeführt.

Zunächst wurde festgestellt, dass die betroffenen Ausbildungsberufe insgesamt über die Jahre betrachtet, keine signifikant erhöhte Durchfallquote gegenüber dem Landesdurchschnitt aufwiesen.

Neben den normalen Berufsschülerinnen und Berufsschülern, unterrichtet die Brühlwiesenschule auch noch Schülerinnen und Schüler die in einer Sondermaßnahme des Maintaunus-Kreises ausgebildet werden.

Bei dieser Firma, AEG –Signum, werden SHK Berufe und Metallbauer/innen ausgebildet. Diese Auszubildenden müssen zunächst an die Arbeitswelt herangeführt werden. Der Schulbesuch der Auszubildenden findet nur sporadisch statt. Es gibt eine enge Zusammenarbeit zwischen den Ausbilderinnen und Lehrkräften der Brühlwiesenschule. Die Ausbildungsfirma AEG – Signum geht auf Grund der eigenen Erfahrungen im Vorhinein nur von einer Erfolgsquote von ca. 60 Prozent aus.

Die Abschlussquoten dieser Schülerinnen und Schüler müssen deshalb unter einem anderen Blickwinkel betrachtet werden.

Außerdem haben diese Klassen insofern einen Sonderstatus, als bei ihnen bestimmte Fördermaßnahmen nicht mehr greifen, da sie schon gefördert werden. Die *Ausbildungsbegleitenden Hilfen* können von diesen nicht mehr zusätzlich in Anspruch genommen werden, weil eine Doppelförderung nicht vorgesehen ist.

Die Bewertung der Abschlussquote der Brühlwiesenschule ist insofern problematisch, als die absolute Zahl der Prüfungsteilnehmer zu klein ist um daraus eine aussagekräftige Analyse abzuleiten.

Bestes Beispiel dafür ist die Bestehensquote der Metallbauer/innen. Über die Jahre betrachtet liegt die Bestehensquote mit 100% über dem Durchschnitt. In 2005 lag die Quote noch bei 50 % es gab auch nur 2 Prüfungsteilnehmer !

Aus diesen Gründen, kann die Evaluation insbesondere an der Brühlwiesenschule nicht auf die quantitativen Erfolge beschränkt werden, sondern muss um die zusätzlichen qualitativen Maßnahmen erweitert werden.

Unter diesem Blickwinkel hat es durch das SZ IV positive Entwicklungen an der Schule gegeben, die im Folgenden ausführlich dargestellt werden.

3. Grobstrukturen zur Zielerreichung des SZ IV

Die in der Zielvereinbarung auf Seite 2 vereinbarten Strukturen gelten für alle Schulen des Schulamtsbezirks MTK und GG. Dies sind:

Ziele	Erreichung	Beschreibung/Umsetzung
Aufnahme des strategischen Zieles als Arbeitsvorhaben im Rahmen der Fortschreibung des Schulprogramms	ja	In der neuesten Version des Schulprogramms der Brühlwiesenschule wurde das Strategische Ziel IV im Rahmen der Qualitätssicherung aufgenommen.
Einrichtung einer Steuergruppe zur Umsetzung des Strategischen Zieles IV	ja	Es wurde eine entsprechende Steuergruppe mit den Fachberatern gebildet. Die Gruppe arbeitet schulübergreifend.
Entwicklung eines schulischen Förderkonzeptes	ja	Siehe die Ausführungen im weiteren Bericht.
Benennung von Lehrkräften für die Qualifikationsmaßnahmen des AfL	ja	Die Fachberater nehmen an den Fortbildungsmaßnahmen des AfL teil.
Im Rahmen des schuleigenen Fortbildungskonzeptes die erforderliche Fortbildung organisieren	ja	Der Fachberater (K. Kallenberg) der BWS hat die Fortbildungen des AfL besucht. Im Rahmen der Beratertätigkeit an der BWS konnten so den Kollegen die Deutsch-Tests vorgestellt werden. Außerdem haben verschiedene Kollegen den Mathe-Test (RTBS) info@iq.hessen.de im Rahmen einer Fortbildung selbst kennen gelernt und seine Umsetzung geprobt. Weitere schulinterne Fortbildungen zum Deutschunterricht an der Berufsschule sind konkret geplant.
Jährliche Berichterstattung auf Grundlage der internen Evaluation	ja	Der quantitative Sachstand zu den Ergebnissen des SZ IV wurde jährlich zweimal dem SSA/HKM gemeldet. Eine fundierte Evaluation ist erstmals nach Umsetzung der Fortbildungen und der Implementierung des Zieles an den Schulen möglich geworden, deshalb erfolgt hiermit der erste Evaluationsbericht.

4. Änderungen bei Übersicht der Zuordnung der vom HKM definierten Berufe

Bezogen auf die Brühlwiesenschule ergibt sich die folgende Änderung.

An der BWS werden Auszubildende in den Berufen der Metallbauer/innen und die SHK-Berufe (Sanitär, Heizung- und Klimatechnik) unterrichtet. Die ehemaligen Berufsbezeichnungen, Gas- und Wasserinstallateur/in und Zentralheizungs- und Lüftungsbauer/in wurde in dem Berufsfeld Anlagenmechaniker/innen *SHK* zusammengefasst.

5. Konkrete Maßnahmen der Brühlwiesenschule zur Umsetzung des SZ IV

Ziel	Erreichung	Beschreibung/Umsetzung
Fortführung der bisher eingeleiteten Maßnahmen	ja	Die Unterstützung des Berufsschulunterrichtes durch das Bildungswerk der hessischen Wirtschaft ausgeweitet. Im Rahmen des Lernfeldunterrichtes werden Praxis und Theorieinhalte miteinander verbunden. Die Kollegen sind aktiv in den Prüfungsausschüssen tätig.
Doppelbesetzungen von Klassen	zum Teil	Konnte nur zum Teil im fachpraktischen Unterricht (sh. a. Lernfeldunterricht) umgesetzt werden. Die Möglichkeit der Klassenteilung hängt von der Stundenzuweisung für die Schule ab und wird zukünftig noch schwerer umsetzbar.
Blockunterricht vor den Prüfungen	nein	Konnte durch den Widerstand der handwerklichen Kleinbetriebe nicht umgesetzt werden.
Förderung innerhalb der Schulzeit	ja	Es wurde eine Fortbildung zur Anwendung des RTBS durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse wurden Förderpläne mit den betroffenen Schülern abgeprochen und individuell umgesetzt.
Förderung außerhalb der Schulzeit durch Maßnahmeträger	ja	Die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbegleitenden Hilfen, die im MTK durch das Bildungswerk der hessischen Wirtschaft durchgeführt werden, wurde erweitert. Zusätzlich wurde ein Deutschkurs der Volkshochschule durchgeführt, an dem Auszubildende mit Migrationshintergrund Förderung erhielten.
Betreuer für Schülerinnen und Schüler als „Anlaufstelle“	ja	Neben den sensibilisierten Klassenlehrern, gibt es die Schulsozialpädagogen die bei persönlichen Problemen und auch bei Schwierigkeiten mit dem Ausbildungsbetrieb helfen. Außerdem konnte der Verein für Kultur und Bildung e. V., Frankfurt (<i>Kubi</i>) zur Mitarbeit gewonnen werden. Er bietet seine Arbeit speziell für die Auszubildenden mit Migrationshintergrund an.

6. Umsetzung ergänzender schülerspezifischer Maßnahmen

An der Brühlwiesenschule wurden die folgenden Maßnahmen ergriffen:

- Feststellung der Deutschkenntnisse mit dem Kölner Lesetest (Köbes -3), bzw. dem Voli – Baukasten zur Lesediagnose > publikationen@afl.hessen.de von den Fachlehrern, die dies als sinnvoll ansahen. Diese Kolleginnen/Kollegen wurden vom Fachberater der Schule in die zur Verfügung stehenden Tests eingewiesen. Entsprechende Unterlagen sind in der Schule verfügbar. Im Rahmen des Deutschunterrichtes in der Berufsschule wurden/werden Konferenzen durchgeführt, insbesondere um fachfremden Kolleginnen und Kollegen bei der Durchführung eines qualifizierten Deutschunterrichts zu unterstützen. In diesem Zusammenhang sind die zur Verfügung stehenden Tests/Hilfen allen Kolleginnen und Kollegen weitergegeben worden.
- Der Rechentest Berufsschule RTBS wird in den Berufsschulklassen Elektro-, Metall-SHK und Holztechnikklassen eingesetzt. Probeweise auch im Bereich des BGJ Holztechnik und der BFS.
- Der Förderunterricht durch die Ausbildungsbegleitenden Hilfen wurde verstärkt. Es gab zusätzliche Termine an denen das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft Werbung für seine Förderkurse angeboten hat. Die VHS erteilte einen Deutschkurs. Die Finanzierung erfolgte durch den Main-Taunus- Kreis.
- Es wurden Förderpläne für die Schule und Schüler entwickelt die sich jeder von der Homepage der Schule herunterladen kann.
- Förderunterricht in Mathematik wurde zum Teil durch finanzierte Mehrarbeit eines Kollegen erteilt. Die Finanzierung erfolgt aus dem Projekt SGV an dem die BWS beteiligt ist.
- Auf die Doppelbesetzung musste verzichtet werden, weil die Fachkräfte für die Berufsbereiche nicht zur Verfügung stehen.
- Die Einführung von Blockunterricht vor den Prüfungen ist bisher durch die Bedenken der handwerklichen Betriebe ausgebremst worden. Weitere Überzeugungsarbeit ist hier noch notwendig.
- Für das SZ IV müsste, wie schon in der Zielvereinbarung beschrieben, die Berufsberatung für die gewünschten Berufe an abgebenden Schulen intensiviert werden. Alternativ wäre auch eine außerschulische Berufsberatung durch die Arbeitsagentur oder durch eine Anlaufstelle der VHS oder eines Hessencampus sinnvoll.
- Die BWS hat durch ihre Sozialpädagogen zwei qualifizierte Kräfte, die Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler sind. Bei speziellen Problemen von Auszubildenden mit Migrationshintergrund kann auch der KUBI <http://www.kubi.info/> in Anspruch genommen werden.

7. Zusätzliche Maßnahmen und Überlegungen zum SZ IV an der BWS

7.1 Deutschunterricht

Wie in vielen Fortbildungen ebenfalls festgestellt wurde, erhält der Deutschunterricht in mehrfacher Hinsicht eine weitergehende Bedeutung. Zum einen müssen in einem lernfeldorientierten Unterricht Schülerinnen und Schüler verstärkt komplexere Aufgabenstellungen lösen. Außerdem fordern die neuen Prüfungen von den Azubis längere Beschreibungen und Präsentationen. Der Deutschunterricht erhält somit auch eine fachübergreifende Funktion. An der Brühlwiesenschule ist deshalb, beginnend in 2008 eine gemeinsame Initiative aller in der Berufsschule, das Fach Deutsch unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen gestartet worden. Ziel ist es allgemeine Grundlagen zu erarbeiten, die es ermöglichen, dass in allen Berufsschulklassen in etwa, über die Jahre verteilt, gleiche Inhalte unterrichtet werden. Neben einer erprobten Materialsammlung, die noch ständig erweitert wird, stehen allen Kolleginnen und Kollegen die bewerten Deutsch- und Rechentests sowie auch die Methoden-Bausteine (Förderung von Lernkompetenzen HKM) zur Verfügung.

Die Überlegung Deutsch auf Leiste zu legen ist unter anderem auch daran gescheitert, dass es zu wenige „echte Deutschlehrer“ an der Schule gibt. Die fachfremd unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen sehen ihren Deutschunterricht immer im Zusammenhang mit einem fachspezifischen, beruflichen Lernfeld. Der Bezug zum Ausbildungsberuf hilft den Kollegen mögliche fachliche Defizite auszugleichen und gleichzeitig fördert er auch eher die Teilnahme von schwächeren Schülern am Unterricht.

In diesem Zusammenhang gibt es auch die Überlegung wegen der Bedeutung des Faches Deutsch, im ersten Ausbildungsjahr zwei Stunden zu unterrichten. In der Fach- und Oberstufe würde dafür dann die prüfungsrelevante Politik- und Wirtschaftskunde verstärkt unterrichtet.

7.2 Brühlwiesenschule als Multiplikator

Die Arbeit für das Strategische Ziel IV ist auf der Homepage der Schule (www.bws-hofheim.de) dargestellt.

Neben der Powerpointpräsentation mit den Maßnahmen der Brühlwiesenschule gibt es gesondert Förderpläne für die Schule und die Schüler als PDF – Datei zum Herunterladen. Auf Vorschlag des Regionalkoordinators Hessen-Süd ist der Internetauftritt der Brühlwiesenschule den dortigen Koordinatoren und dem HKM als best-practice-Beispiel weitergeleitet worden.

Des Weiteren weist die Brühlwiesenschule im Internetauftritt auch auf die Homepage der Konrad-Adenauer-Schule hin, weil dort auch Ergebnisse der Tätigkeiten aller Fachberater des Schulamtsbezirkes zusammengeführt worden sind. Dadurch erhält der Betrachter leichter einen Überblick über Übereinstimmungen oder Unterschiede der Schulen. Die Brühlwiesenschule ist im Gegensatz zur KAS im Berufsschulbereich ganz gewerblich, technisch ausgerichtet.

Der Fachberater der Brühlwiesenschule, Herr Klaus Kallenberg, wurde gemeinsam mit dem Fachberater der Konrad-Adenauer-Schule, Herr Jochen Niclaus vom staatlichen Schulamt in Darmstadt-Dieburg gebeten, bei einer Sitzung am 28. 4. 2008 über die bisher geleistete Arbeit an den eigenen Schulen zu berichten. Durch diese Maßnahme erhofft sich das Projektteam in Darmstadt, Hilfestellung für die Umsetzung an ihren Schulen.

8. Schwierigkeiten

Bei der Umsetzung des Strategischen Zieles IV tauchen immer wieder Probleme auf, die nicht durch die Schule beeinflusst werden können. Beispiele:

- Die Untersuchung warum es zu einer Verringerung der Bestehensquote in der Dezember/Januarprüfung 2008 der SHK – Berufe kam, erbrachte, dass in den Klassen unterrichtenden Lehrer relativ schnell nach Ausbildungsaufnahme feststellten, dass ein gewisser Prozentsatz von Auszubildenden nicht mit dem nötigen Einsatz die Schule besuchte oder vermehrt dieser fernblieben. Gerade diese Schüler waren es, die dann die Prüfung nicht bestanden.
Alle Maßnahmen diesen Umstand zu ändern scheiterten oft an den persönlichen Einstellungen der Auszubildenden.
- Wenig hilfreich stellt sich auch die Tatsache dar, dass nach der Einführung der Lernfelder und der Umstellung der Prüfung nun auch noch ab dem 1. 3. 2008 die Prüfungsordnung (Handwerk) novelliert worden ist. Aus Erfahrung braucht ein Prüfungsausschuss einen Durchgang (Jahrgang) um sich auf eine neue Prüfung einzustellen. Insbesondere durch die geänderten Anforderungen, an die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, kann es mittelfristig zu Verschlechterungen im Ergebnis des theoretischen Teils der Abschlussprüfungen kommen.
- Es gibt zu wenige Lehrkräfte für verschiedene Fächer. An der BWS sind dies Deutschlehrer und Fachkräfte für den Bereich Sanitär - Heizung – Klima- technik. Vertretungskräfte die dafür ersatzweise eingesetzt werden, sind für eine kontinuierliche Arbeit am SZ IV nicht förderlich.
Die Personalentwicklung stellt sich für die BWS mit ihrem vorwiegend technischen Bereich als besonders schwierig heraus. Konjunkturbedingt erhalten Fachleute (Ingenieure) auf dem Arbeitsmarkt attraktivere Angebote als einen Arbeitsplatz in der Schule. Gerade im Bereich SHK hat die Brühlwiesenschule in 2007 einen Referendar aus diesem Grund verloren. Zur Verbesserung der Situation der Schule hat der Schulleiter deshalb die Werbung an den Hochschulen und die Zusammenarbeit mit dem Studienseminar intensiviert.
- Wie erwähnt sind die neuen Prüfungen (Lernfelder, gestreckte Abschlussprüfungen) noch nicht so lange im Einsatz. Es lässt sich aber feststellen, dass der Umfang der Prüfungen oft eindeutig zu groß ist. Selbst gute Prüflinge haben mit dem Prüfungsumfang Schwierigkeiten. Dieser Umstand hat hessenweit dazu geführt, dass die Winterprüfung 2007 der SHK Berufe von einer erhöhten Durchfallquote betroffen war.
- Die Aufgabenstellung ist oft nicht klar genug formuliert (ergebnisoffen), das führt zu Unsicherheiten. Die Problematik wurde bei den Fortbildungen des AfL / IQ mehrfach erwähnt.
- Die Inhalte der Prüfungen weichen von den Inhalten der Lehrpläne ab.
Zur Vorbereitung einer guten theoretischen Abschlussprüfung bleibt den Kollegen deshalb oft nichts anders übrig als Prüfungsaufgaben zu üben und dadurch Inhalte der Rahmenlehrpläne zu vernachlässigen.

9. Ausblick

In den kommenden Schuljahren soll der Deutschunterricht in der Brühlwiesenschule so verbessert werden, dass er die Schlüsselfunktion, die er auch für alle anderen Bereiche hat, wirklich übernehmen kann. Die Zusammenarbeit aller in der Berufsschule Deutschunterricht erteilenden Kolleginnen und Kollegen ist dabei angestrebt. Das Prinzip der Förderung auch anderer Berufe wird damit unterstützt.

- Der Rechentest soll auch auf einen Teil der Vollzeitklassen wie BGJ und BFS ausgeweitet werden.
- Weitere schulinterne Fortbildungen für den Einsatz des Rechen- und Deutschtests sind geplant.
- Es wird weiterhin geprüft, in wieweit die Förderung auch in anderen Berufsfeldern aufgenommen werden kann.

10. Anhang /Tabelle 2005 - 2010

Berufe	Teilnehmer an Abschlussprüfungen (gesamt)	Theorieprüfung nicht bestanden
Anlagenmechaniker/in SHK- Technik		
Winterprüfung 2005/6	7	0
Sommerprüfung 2006	4	0
Winterprüfung 2006/7	12	5
Sommerprüfung 2007	12	2
Winterprüfung 2007/8	18	7
Sommerprüfung 2008	10	1
Winterprüfung 2008/9	19	7
Sommerprüfung 2009	10	3
Winterprüfung 2009/10	21	8

Metallbauer/in		
Winterprüfung 2005/6	2	1
Sommerprüfung 2006	1	0
Winterprüfung 2006/7	5	0
Sommerprüfung 2007	1	0
Winterprüfung 2007/8	6	0
Sommerprüfung 2008	2	1
Winterprüfung 2008/9	11	0
Sommerprüfung 2009	2	0
Winterprüfung 2009/10	18	0